

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich vier 1/2 M., mit Fracht 5 M. 1/2, im Reichs- und 10 km-Verkehr 1.35 M., im übrigen Reichsgebiet 1.55 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

Wichtigste Nachrichten, d. h. Inhalt, Seite und Größe, Schrift oder deren Name bei Druck, Stärke 10-4, bei mehrmaliger entsprechender Maßstab. Mit dem Wapen des Reichs und Schwab. Reichs.

Politische Neberflöß.

Der deutsche Fleischverband hat an den preussischen Landwirtschaftsminister zwei Petitionen gesandt. In der ersten erklärt er, daß die deutschen Schweinebestände durch Überzüchtung und falsche Haltungswiese degeneriert und fast unbrauchbar sind. Er verlangt daher, daß für die deutsche Schweinezüchtung Abzugsbestimmungen eingeführt und die zum Verkauf gestellten Schweine derart gezeichnet werden, daß ihre Herkunft genau festgestellt werden kann. Er verlangt ferner die Fleischbeson auch für Hausfleischungen und allgemeine Staatskontrolle zu Lasten der Viehhalter. In der zweiten Petition verlangt er, daß das aus Rußland in den deutschen Grenzgebiet zu importierende Schweinefleisch nur an Jammigmitgliedern abgegeben wird, die ein offenes Ladengeschäft haben und den Verkaufstitteln führen dürfen.

Die preussische Prüfungsordnung für das höhere Lehramt hat neuerdings eine wichtige Änderung erfahren. Bisher mußte das sogenannte Kulturexamen, d. h. der Nachweis der allgemeinen Bildung in Religion, Deutsch, Philosophie und Pädagogik, zusammen mit der Fachprüfung und an demselben Termin abgelegt werden. Dem entgegen hat der preussische Kultusminister jetzt verfügt, daß diese beiden Prüfungen getrennt abgelegt werden dürfen, wenn auch nicht müssen. Zwischen beiden darf ein Zwischenraum bis zu drei Monaten liegen.

Die internationale diplomatische Arbeiterkongress ist vorgestern in Bern eröffnet worden. Das vorgelagte Beratungsmaterial wurde genehmigt. Nach einem Meinungsaustrausch über das Verbot der Verwendung von gelbem Phosphor in der Zündholzfabrikation wurde die erste Sitzung geschlossen.

Sein internationaler Kongress der Friedensvereine in Mailand ließ der italienische Minister des Aeußeren Tittoni durch einen Vertreter sein Bedauern ausdrücken, daß er dem Kongress nicht beiwohnen könne. Der Redner erinnerte an die Ausföhrungen Tittonis in der Deputiertenkammer, in denen er seine Zustimmung zu der edlen Initiative Großbritanniens zugunsten der Verminderung der Rüstungen ausgesprochen habe. Ein amerikanischer Vertreter verlas folgende Depesche des Präsidenten Roosevelt: Als Dolmetscher der Beziehungen des amerikanischen Volks, daß die Sache des Friedens unter den Nationen obliegen möge, und indem ich den Wunsch und die volle Zuversicht meiner Mitbürger teile, daß die Arbeiten dieser Konferenz für den Frieden einen neuen Schritt vorwärts zur Verwirklichung der Ziele der Künftigen des allgemeinen Friedens bedeuten, beglückwünsche ich den Kongress und sende ihm meine besten Wünsche.

Prinz Georg von Griechenland hat eine Proklamation an das griechische Volk erlassen, in der er seinen Rücktritt von der Stellung als Oberkommandant bekanntgibt und erklärt, daß die Ernennung seines Nachfolgers den nationalen Erwartungen entsprechen werde. Prinz Georg wird die Insel verlassen, ehe sein Nachfolger dort eintrifft.

Friedel.

Eine Geschichte aus dem Volksleben von B. D. von Horn. (B. Dertel.) (Fortsetzung.)

Ich mußte die Gedanken vonwegen Mariannen wegbannen, wenn ich meinen schwer erzwungenen Frieden behaupten wollte.

Der harte Wechsel der Umgebung auf der Reise war mir sehr heilsam; er zerstreute mich. Es war übrigens ein mehr als ungeliebter Zug. Endlich war der April nah gewesen und deshalb der Boden fast schuttig in der Erde los und weich, so daß die Pferde halbkreisförmig einsanken, und zweitens regnete es oft so stark, daß wir uns in unsere Mäntel verkrümmen mußten, um nicht bis auf die Haut durchnäßt zu werden. Menschen und Tiere lüsten viel, und an Kranken, die nachgehoben werden mußten, fehlte es nicht. Dennoch waren alle gutes Mutes.

Nach vielen Widerwärtigkeiten erreichten wir das Lager bei Martricht. Es zog sich im großen Halbmonde um die Werke der Stadt. In den letzten Tagen hatte der Regen aufgehört. Die Sonne schien warm, und manche unserer marode gewordenen Bente saßen wieder zu Kopf.

Der Marschall von Sachsen inspizierte uns und belohnte unsere Haltung.

Unsere Bente wurden uns nun angewiesen, in denen wir uns einrichteten. Böttger wohnte bei mir, in der Nähe des Zeltes des Obristen. In den ersten Tagen gab es

Die türksche Regierung hat die Bestellung von Maschinengewehren in Frankreich rückgängig gemacht und statt dessen in Deutschland 50 Maschinengewehre bestellt.

Mit Genehmigung des Schahs von Persien ist ein vom 10. September datierter Erlass, betreffend die Nationalversammlung, veröffentlicht worden. Darin wird bekannt gegeben, daß die Nationalversammlung aus 156 Mitgliedern bestehen soll, von denen 60 für Teheran und 96 für die Provinzen gewählt werden sollen. Die Wahlen sollen alle zwei Jahre abgehalten werden. Den Mitgliedern wird Unverletzlichkeit zugesichert. Die Abgeordneten für Teheran wählen den Präsidenten und zwei Vizepräsidenten, die jedes Jahr neu gewählt werden sollen. Die Wahlen sind bereits im Gange.

Auf Ruda haben sich die feindlichen Parteien angesetzt. Es wurde ein Waffenstillstand geschlossen, dem bald der Friede folgen dürfte. Palma hat nachgegeben, als er sah, daß Präsident Roosevelt sich nicht so ohne weiteres vor seinen Wagnen spannen ließ.

Die in Niederländisch-Indien nach der Insel Bali gesandte militärische Expedition vertrieb nach festigem Kampf die Eingeborenen aus dem Komplex der Dörfer im Südwesten von Don Bajar. Die Geschlagenen liefen 88 Tote auf dem Feld. Die Bevölkerung dieser Dörfer unterwarf sich und lieferte die Gewehre aus.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 20. September.

Sein Nagold. (Mitgeteilt.) Die Sache des wohl-tätigen Vereines „Sein Nagold“ hier hat unter der Leitung von Herrn Prediger Kleinwachl in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr guten Fortschritt zu verzeichnen, zunächst insofern, als das Haus ansehnlich viel für das Wohl unermittelter leidet, ohne Hinterlassung der Konfession oder Staatsangehörigkeit. Das Heim hat in den letzten Monaten etwa 110 Erholungsbedürftige in seinen sauberen Räumen, meist gegen geringe Vergütung, eine größere Anzahl demnächst oder ganz umsonst verpflegt. Außerdem sind 21 Personen als bleibende Bewohner aufgenommen, von welchen nur 8 eine Entschädigung an Geld geben. Das Interesse an diesem Unternehmen nimmt erstens zu. Ohne Zweifel hat es eine große Zukunft; es ist schon jetzt und wird noch mehr eine Ehre und Freude für unsere Stadt und bringt den verschiedenen Geschäften durch den wachsenden Fremdenverkehr u. s. w. Nutzen. In Erkenntnis der großen Notwendigkeit dieser guten Sache ist derselben zwar bisher Hilfe von verschiedener Seite zuteil geworden, doch wären vermehrte Gaben dringend nötig, wenn den vielen Aufnahmewünschen entsprochen und das Heim erweitert werden soll.

Fahrpländeränderung auch auf den württ. Eisenbahnen wird nunmehr den Besuchern der Bayerischen Jubiläumsausstellung in Nürnberg, sowie der Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung und der

Jubiläum-, Kunst- und Gewerbeausstellung in Karlsruhe gewährt.

Untertalheim, 19. Sept. Der Maurer Michael Köhler ist gestern beim Launensapfenbrechen im Gemeinewald Markt abgestürzt; seine Tochter fand ihn tot auf.

Stuttgart, 18. Sept. Wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, ist der Vorsitzende der Versicherungskassal Württemberg, Regierungsdirektor von Schapff zum wirklichen Staatsrat und ordentlichen Mitgliede des geheimen Rates ernannt worden.

Stuttgart, 18. Sept. Oberbürgermeister Gauß und der Obmann des Bürgerausschusses Adhner begaben sich am Donnerstag zu der am Samstag stattfindenden Lanse des Kreuzers „O“ nach der Danziger Weiz.

r. Stuttgart, 18. Sept. Die Landesbibliothek hat zu Ehren des Naturforscher- und Kerztages im Mittelaal des Bährgebändes eine Ausstellung veranstaltet. Derselbe umfasst eine Anzahl von Bildnissen, die die schwäbischen Vertreter der Mathematik und Naturwissenschaften zeigen, außerdem eine Autographensammlung von schwäbischen Gelehrten. Ausgelegt sind ferner Drucke aus alter Zeit.

Stuttgart, 20. Sept. 78. Deutscher Naturforscher- und Kerztage. In den einzelnen Abteilungen wurden am Mittwoch vormittag und nachmittag die Vorträge fortgesetzt; u. a. hielt in einer gemeinschaftlichen Sitzung verschiedener Abteilungen Graf Zeppelin einen interessanten Vortrag über „Motorische Luftschiffahrt“.

Gestern abend fanden im Interim-Theater und im Wilhelm-Theater Festsitzungen statt, welche der Föhrung des Kongressmitgliedern dargeboten hatte. Im Interim-Theater gab man den „Bardier von Scollia“ und im Wilhelm-Theater das Lustspiel „Rathlos Gollinger“ mit Konrad Dreher in der Titelrolle. Nach dem Theater fand bei Obermedizinalrat Dr. v. Buschardt ein Souper statt, zu welchem etwa 150 Einladungen ergangen waren.

Der von der Stadtverwaltung für heute (Donnerstag) abend vorgesehene Empfang erfolgte umfangreiche Vorbereitungen; rechnet man doch auf etwa 3000 Gäste. Das ganze Rathaus ist aufs geschmackvollste und reichste ausgeschmückt und zahllose elektrische Glühlampen werden das Innere freundlich beleuchtet. Auf dem Marktplatz, wo die Kapelle Stork konzertieren wird, ist der Teil vor dem Rathaus abgesperrt und mit Bäumen dekoriert, auch sind Tische und Stühle aufgestellt, um mit aller Bequemlichkeit die prächtige Außenbeleuchtung des Rathauses genießen zu können. Im Rathausstellergarten wird die Kapelle Rückbeil ihre Weisen erklingen lassen. Für die Bewirtung sind württ. Landweine, weiß und rot, aus dem Rathstiller vorgelesen, auch wird Bier verzapft werden; Buffets sind an verschiedenen Stellen aufgestellt. Ansprachen sollen mit Rücksicht darauf, daß die Teilnehmerzahl sich auf das ganze Rathaus verteilen wird, nicht gehalten werden. Die Honnours wird Gemeindevater Dr. Raitis machen, und im übrigen ist Stadtverwaltung durch die Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses repräsentiert. — Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintritts-

nicht; Kugeln flogen in die Stadt, Kugeln heraus; aber sie taten weder hier noch dort Schaden, weil sie zu hoch gingen.

„Das ist auch wieder so eine Art von Kasernenleben hier,“ sagte eines Abends Böttger zu mir, als wir um unsern Feldstapel saßen und unsere Abendsuppe, die nach Franzosen-Art zugleich Gemüse war, aßen, „nur mit dem Unterschied, daß wir schlechter wohnen. Ich läge lieber bei meinem Pferde dort im Dorfe.“ Die Pferde standen nämlich in einem Dorfe, an welches sich das Lager anlehnte, und wo auch der Marschall wohnte.

„Es muß auch versucht werden, Kamerad,“ sagte ich ruhig.

„Ich wollte, der Marschall machte den Prozeß kurz und nähme das Rest mit samt dem holländischen Gefandel drin,“ fuhr der Alte fort. „Es gäb' doch etwas zu tun. Oder ich wollte, es stiele den Fischereien einmal ein, einen vernünftigen Ausfall zu machen, daß wir sie unter die Fackel beläuen.“

„Dazu kann Rat werden,“ sagte in diesem Augenblicke eine Stimme hinter uns.

Wir fuhren beide herum — und der Obrist stand vor uns. Wir sprangen auf und machten Front.

„Esst nur eure Suppe erst,“ sprach er freundlich, „dann will ich euch einen guten Vorschlag machen.“ Er setzte sich auf den einzigen freien Feldstuhl, und wir beugten uns, unsere Suppe an ihren Bestimmungsort zu bringen.

Als wir gegessen, sagte der Obrist:

„Wie es mir scheint, ist's heute etwas unnütz in der Festung. Ich glaube, sie wollen einen Ausfall machen. Ich habe dem Feldmarschall meine Meinung gesagt; aber er hat gemeint, die Herzogseelen hätten die Courage nicht. Er tut nichts, was die Vorsicht gebietet, weil er den Feind gering schätzt. Ich möchte nun auf meine Faust mich verweisen, ob nicht doch ein Ausfall gemacht wird. Dazu brauche ich zwei tüchtige Bente und habe auch zwei dazu anserben. Wollt ihr mit mir gehen?“

„Gewiß, Herr Obrist,“ war unsere Antwort, wie aus einem Munde.

„Wir gehen auf die kleine Kuppel, wo das Fichten-gehölz ist. Dort ist ein guter Standpunkt. Alles ist stille, und wenn wir das Ohr an die Erde legen, hören wir jede Bewegung. Nehmt eure Säbel und eure Pistolen mit, wenn sie geladen sind.“

„Das sind sie,“ sagte Böttger. „Wohlan, Herr Obrist! Föhret uns.“

Der Obrist ging leise voraus, und wir folgten.

Die Nacht war klücheln. Kein Stern konnte durch die Wolkenmasse durchbrechen, welche den Himmel euhüllte. Unmerklich kamen wir aus dem Lager. Die Wachen beschwichtigte der Obrist.

„Wie ihr den ersten Schuß höret, so macht ihr Lärm,“ sagte er zu ihnen.

„So schlichen wir wie Raken in die Nacht hinein. Anfanglich sah ich gar nichts; allein allmählich gewöhnte sich mein Auge mehr an die Dunkelheit, also daß ich wenigstens vor halbbrechendem Stolpern hätte konnte.“

Bekanntmachung.

Herr und Frau Privatier **Gottlob Knodel** in Nagold haben anlässlich ihrer am 23. d. Mts. stattfindenden goldenen Hochzeit der **Freiwilligen-Erziehung des Bezirkskrankenhauses die hochherzige Spende von 300 Mk.** zugewiesen.

Für diese reiche Gabe sprechen wir im Namen des Verwaltungsausschusses unserer so wohlthätigen Freiwirtschaft auch an dieser Stelle den edlen Gabeuren unsern herzlichsten Dank aus und wünschen dem Jubelpaar zu ihrem schönen Feste Gottes reichen Segen.

Nagold, den 19. September 1906.

Das gem. R. Oberamt:
 Delant: **Römer.** Oberamtmann: **Ritter.**

Gültlingen.

Schlachtfarren-Verkauf.

Die Gemeinde legt einen schweren Schlachtfarren dem Verkauf aus; Angebote sind schriftlich bis

Montag den 24. Sept. 1906,
 vormittags 11 Uhr

einzureichen.

Den 19. September 1906.

Schultheißenamt:
Rein.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Die Mitglieder des Dist. Obstbauvereins, des Bezirks-Obstbauvereins und des Vereins württ. Baumwarte, sowie Freunde des Obst- und Gartenbaus werden zu der am **22.-30. September in Stuttgart** stattfindenden Jubiläums-Obst- u. Obstbaugeräte-Ausstellung verbunden mit Vorträgen, praktischen Demonstrationen (s. näheres Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 33) herzlich eingeladen.

Bemerkung: Auf Vorzeigen der Mitgliedskarte einfache Personenausfahrten III. Klasse nach Stuttgart verabsichtigt werden.
 NB. Einfache Fahrkarten, welche mit dem Ausstellungstempel versehen sind, berechtigen zur Rückfahrt.

Der Ausschuss.

Thüringer Handweberverein in Gotha

vermittelt die Verfertigung der von den Handwebern gewebten Webstoffe: **Leinen, Halbleinen** usw.

Die Waren sind ganz vorzüglich. Frau Kommerzienrat **Schlager** in Halle a. S. schreibt: Jeder, der einen Wunsch über Webstoffe äußert, bemerkt dabei, aber bitte vom Weberverein, denn das ist am besten.

Bitte verlangen Sie Musterbüchlein und Preis-Kurant. Beides versenden wir gerne gratis und franko.

Bitte geben Sie den armen Leuten Arbeit.

Elektrisches Lothanninbad Nagold (System Stanger).

Erfolgreiches Verfahren gegen alle Arten Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutkrankheiten.

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-schreiben zu ersehen ist.

Nur Sonntags ist das Bad täglich geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

Carl Schwarzkopf.

10 Sonatinen

von Beethoven, Clementi, Diabelli, Dussek, Kuhlau, Schmitt.

Für

Violine und Klavier

bearbeitet,

mit Fingersatz, Vortrags- und Phrasierungszeichen versehen von **Franz Schlüter.**

2 Bände, je **Mk. 1.**

Es war ein glücklicher Gedanke, die besten Klaviersonatinen von Beethoven, Clementi, Diabelli, Dussek, Kuhlau und Schmitt für Violine mit Klavierbegleitung zu bearbeiten und so diese lebenskräftigen, ewig jungen, von ungekünsteltem Melodie-reichtum überquellenden Werke dem jungen Geiger zugänglich zu machen.

Der Herausgeber hat sich seiner Aufgabe mit seltenem Geschick unterzogen und durch eine wohlüberdachte, auf künstlerischer Basis ruhenden Phrasierung und Vortragsbezeichnung, sowie einen rationellen Fingersatz die Seligliteratur in wirklich hervorragender Weise bereichert.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
 Kapitalanlage über 42 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall- u. Lebensversicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch:

Chr. Schweiker, Privatier in Nagold.
 Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht. — Monatlicher Zugang ca. 600 Mitglieder.



Noch viele Leute wissen nicht, daß man schon längere Zeit auch am hiesigen Plage

Ofen- und Herdlager

(neuer Modelle) besichtigen kann, wo zu jedermann höflichst einlade.



Ebhausen

August Kessler.

Telephon Nr. 6.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die von ihm am 2. Sept. 1906 im Saal in Unterjettingen über den Pfingstwirt **Haug** und dessen Ehefrau in Nagold erdichtete Verleumdung mit Bedauern zurück und sagt als Buße den Betrag von 25 Mk. zu der Sammlung für die beim Virenschmerz in Nagold Verwundeten.

Unteroffizier **Schmid**, zur Zeit im Militärärztl. Sanitäts-Baldest Nagold.

Nagold.

Ca 50 Bund

Dinkelstroh

(Flegelbruch) verkauft **Jakob Killinger, Gärtner, Schwab** Speisezwiebel, auch größere Posten hat abzugeben der Obige.

Wichse nur mit Galop-Crème Pilo die Schuhe.

Zu haben bei:

Jakob Grünlager, Gustav Heller, Herm. Knodel, Heinrich Lang, Fr. Schmid, Ernst Nitzler in Rohrdorf, Chr. Wagner, Schuhhdlg.

Nagold.

Hemden für Herren und Damen Unterleibchen Nachtjacken Unterhosen für Herren und Damen Sweater

in allen Größen empfiehlt in großer Auswahl billigst **Herm. Brintzinger.**

Schubronn, den 19. September 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Joh. Gg. Nonnenmann

für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte sagt den herzlichsten Dank

die trauernde Gattin:

Dorothea Nonnenmann geb. Wadenhut mit ihren Kindern.



Ein ordentlich

Mann

findet von Mitte Oktober bis Weihnachten Beschäftigung.

Bo? sagt die Erbedition.

Einem jüngeren

Kutscher

der auch etwas von der Bandwirtsch. versteht, kann bis 1. Okt. einreisen bei

Fuhrwerksbesitzer **Waisch.**

Gesucht

wird ein fleißiges, ehrliches, bescheldenes

Mädchen

nicht über 18 Jahren als zweites Mädchen zum Eintritt per 1. Oktober.

Frau Fabrikant **Philipp, Thalmühle.**

Suche zu baldigem Eintritt ein fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit. Guter Lohn. Gute Behandlung.

Frau **M. Wildbrett** in **Wilsbad**, König Karlsstr. 68.

Ein kräftiges, solides

Mädchen

für Küche und Haushaltung sucht bei gutem Lohn

Frau **Rektor Haug, Freudenstadt.**

Eine ordentliche

Dachshündin

hat sich

verlaufen

und bittet Auskunft darüber

Ph. Ungericht, Rotfelden.

Nagold.

Vattichbeeren

sowie

Holberbeeren

(reife) kauft jedes Quantum

August Deuble.

Altes

Kirschwasser

verkauft wegen Wegzug ca 28 Str. per Str. zu 2 Mk. 20 mit Gebude. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nagold.

Einem gut erhaltenen

Kochofen

(Holzfeuer) sehr billig dem Verkauf aus

G. Freythalet.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: **Emil's Eugenie, L. d. Johann Georg Ungericht, Sternemühl** hier, den 19. Sept.

Kaufgebote: **Mayer, Georg Oskar, Regierungskassier** hier und **Wöll, Bertha Maria Clara** hier, den 19. September.